

Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

August 1986 · 31. Jahrgang

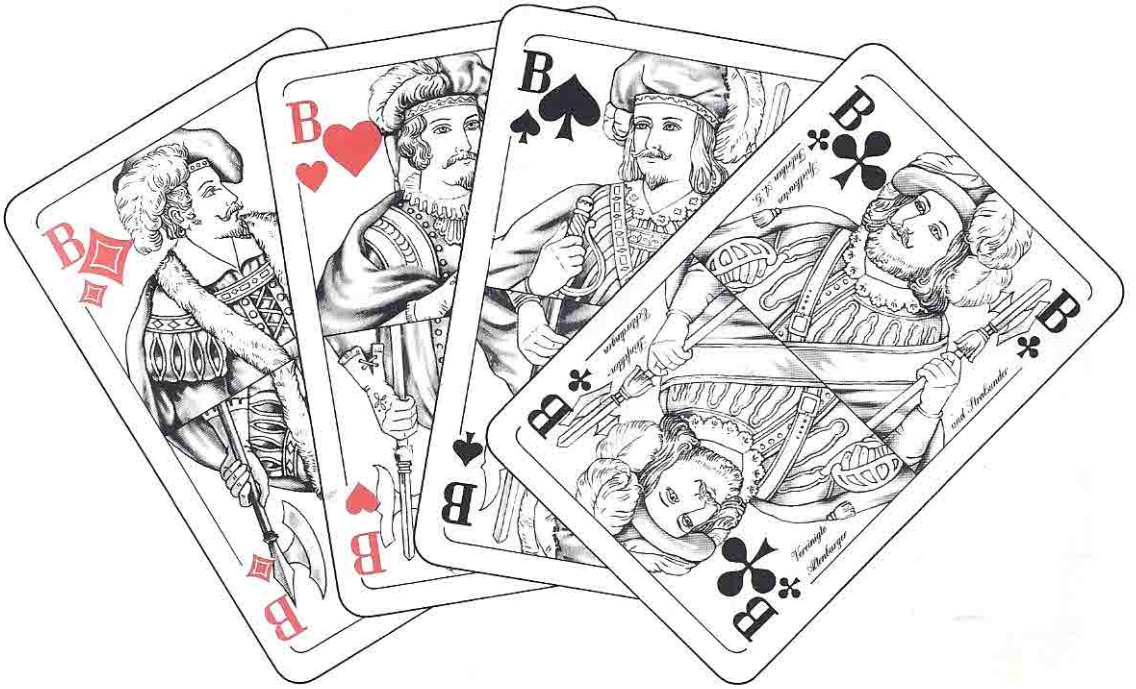


»100 Jahre Deutsche Skatkongresse«
Festakt 1986 in Köln

8/86

Mit
*Altenburg-Stralsunder
Spielkarten*

halten Sie **4 Trümpfe** in der Hand



1. Original Altenburger Skatbild
2. Klangharter, nicht durchscheinender Spezialkarton
3. Gütesiegel durch Vollcellophanierung mit rotem Aufreißband
4. 220 Jahre Erfahrung in der Kartenmacherkunst

Tradition und Qualität seit 1765

Altenburg-Stralsunder
Spielkarten-Fabriken AG



Fasanenweg 5
7022 Leinfelden

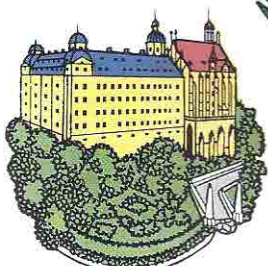
Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

1886 – August – 1986

100
Jahre
Deutsche
Skat-
Kongresse



Altenburg



Köln

Festprogramm

Samstag, 4. Oktober 1986

10 Uhr **XXIV. Deutscher Skatkongreß**
im »Rheinsaal« des Messegeländes, Köln-Deutz

19 Uhr **Festakt**
»100 Jahre Deutsche Skatkongresse«
im »Gürzenich« zu Köln
(Einlaß ab 18 Uhr)

Musikalische Einleitung

Grußwort
durch den Repräsentanten des Landesverbandes 5

Grußwort
durch den Präsidenten des Deutschen Skatverbandes

Grußwort
durch den Schirmherrn der Veranstaltung

Musikalisches Intermezzo

Festrede
Es spricht: Professor Dr. Detlef Hoffmann

Musikalischer Ausklang

Anschließend Festball

Sonntag, 5. Oktober 1986

10 Uhr **8. Deutschland-Pokal**
in der »Messehalle 8«, Köln-Deutz
(Nähe Messeturm)

Das hier eingerichtete Sonderpostamt
führt einen Sonderstempel

Titelbild: Eintrittskarte zum Preisturnier des 1. Deutschen Skatkongresses. Sie trägt auf der Rückseite die laufende Nummer 877 und ist ausgestellt auf Herrn Bernhard Friedrich in Elsterberg. Die Abbildung stellte freundlicherweise Skatfreund Gerhard Morscheck, Düsseldorf, zur Verfügung, der im Besitz des Originals ist.

100 Jahre Deutsche Skatkongresse

Der DSkV – Verein oder Verband?

Der Deutsche Skatverband e.V. führt am 4. Oktober 1986 den XXIV. Deutschen Skatkongreß durch. 300 Delegierte aus den acht Landesverbänden werden stellvertretend für die Mitglieder des DSkV nicht nur eine neue Verbandsleitung wählen, sie werden insbesondere auch die Weichen des für die nächsten vier Jahre einzuschlagenden Weges stellen.

Dies ist an sich für die Skatfreunde ein normaler Vorgang, doch diesmal verbindet sich damit ein besonderes Jubiläum. Vor genau 100 Jahren fand in Altenburg/Thür., der Geburtsstätte des Skatspiels, der 1. Deutsche Skatkongreß mit rund 1000 Skatspielern aus ganz Deutschland statt.

Diesen ersten Kongreß auf die Beine zu stellen, war eine echte Meisterleistung, zumal es 1886 noch keinen Deutschen Skatverband gab. Der Initiator war Karl Buhle, der sich zugleich vehement für die Gründung eines Verbandes einsetzte. Leider war es ihm nicht vergönnt, die Gründung des Deutschen Skatverbandes im Jahre 1899 zu erleben; neun Monate vorher starb er. Seine große Idee lebte jedoch weiter: ein einheitliches Regelwerk für das Skatspiel in Nord, Süd, West und Ost.

Die Verbreitung des Einheitsskats ist auch eines der obersten Ziele des nach den Kriegswirren im Jahre 1950 wiedergegründeten Deutschen Skatverbandes e.V. Wie gut man beraten war, an Altbewährtes wieder anzuknüpfen, zeigt die Entwicklung unseres Verbandes. Aus einer Handvoll Skatfreunde wurde die stattliche Zahl von 32 000 Mitgliedern, und der Trend ist weiter steigend. So erfreulich dieser konstante Mitgliederzuwachs ist, so bringt er auch seine Probleme im vereinsrechtlichen Bereich mit sich.

Da der DSkV am Anfang – wie bereits erwähnt – nur aus wenigen Mitgliedern bestand, wurde logischerweise die Rechtsform eines Mitgliedervereins gewählt. Schon nach kurzer Zeit bildeten sich Spiel- und Verwaltungsunterbauten – die Verbandsgruppen. Nach zwei Jahrzehnten wurde es nötig, den

Verein DSkV aufgrund seiner erreichten Größe bundesweit durch- und umzuorganisieren. Es entstanden die Landesverbände und das flächendeckende Netz der Verbandsgruppen nach dem Postleitzahlssystem. Vernünftiger- und richtigerweise wurden diesen Organisationen im Laufe der Zeit eigene Rechte, d. h. eigene Entscheidungsbefugnisse eingeräumt. Hier und da wurde dies sogar satzungsmäßig erfaßt, jedoch nie als gesamter Komplex.



»100 Jahre Deutsche Skatkongresse« – ein Ereignis, das die Deutsche Bundespost für würdig befand, eine Sonderbriefmarke herauszugeben.

Der Berliner Anwalt Dr. Brinnig, selbst Mitglied des DSkV, überprüfte im Rahmen der Schaffung einer vom Kongreß geforderten Rechtsordnung zwangsläufig auch die Satzung des DSkV. Sein Kommentar war kurz und schmerzlos: »Unter der momentanen Rechtsform (Mitgliederverein) ist eine sinnvolle und funktionierende Rechtsordnung nicht machbar. Dies liegt an der Satzung des DSkV, die zwar dem Vereinsrecht nach außen genügt, im internen Bereich jedoch löchrig wie ein Schweizer Käse ist. Der Hauptgrund muß darin gesehen werden, daß der DSkV zwar wie ein Verband arbeitet, jedoch nur den Status eines Vereines hat. Diese Diskrepanz lasse sich nicht unter einen Hut bringen.«

Die logische Schlußfolgerung daraus ist meines Erachtens, daß der DSkV sich vom Verein zum Verband umgliedert.

Wie würde dieses neue Gebilde aussehen?

Der DSkV wäre Dachverband (wie bei den Sportverbänden). Ihm gehören die acht Landesverbände als Mitglieder an. Die Landesver-

